

Monatsbericht

April 2016

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.



Auf einen Blick:

Pünktlichkeits-offensive gestartet

Hamburg Airport hat gemeinsam mit den fünf größten Airlines am Standort eine Pünktlichkeitsoffensive gestartet: Am 26. April wurde die „Gemeinsame Erklärung zum Abbau von Verspätungen nach 23 Uhr am Hamburg Airport“ unterzeichnet. Damit verpflichten sich Flughafen und Airlines, zum Schutz der Anwohner so selten wie möglich Gebrauch von der Verspätungsregelung zu machen.

- Der Flughafen Hamburg verfügt über eine klare Regelung: Planmäßige Flüge starten und landen bis 23 Uhr, danach gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. Pro Tag müssen durchschnittlich 1-2 verspätete Flugzeuge von dieser Regelung Gebrauch machen.
- Die Erklärung umfasst neun Maßnahmen, die den Flugplan noch stabiler und verlässlicher machen sollen – damit die Verspätungsregelung seltener genutzt werden muss.
- Neben der Überprüfung und gegebenenfalls einer Ausweitung der Reserven/Pufferzeiten räumen Flughafen und Airlines verspäteten Flügen künftig eine höhere Priorität bei der Abfertigung ein.
- Die fünf größten Airlines airberlin, Condor, easyJet, Eurowings/Germanwings und Lufthansa befördern rund zwei Drittel aller Passagiere am Hamburger Flughafen. Weitere Airlines sind eingeladen, sich der Erklärung anzuschließen.



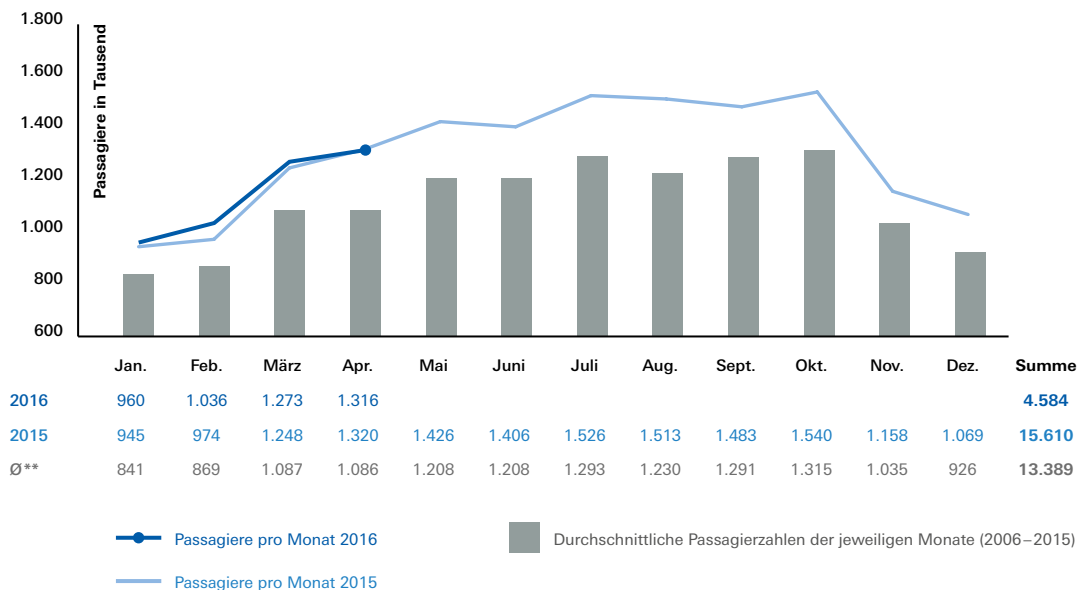
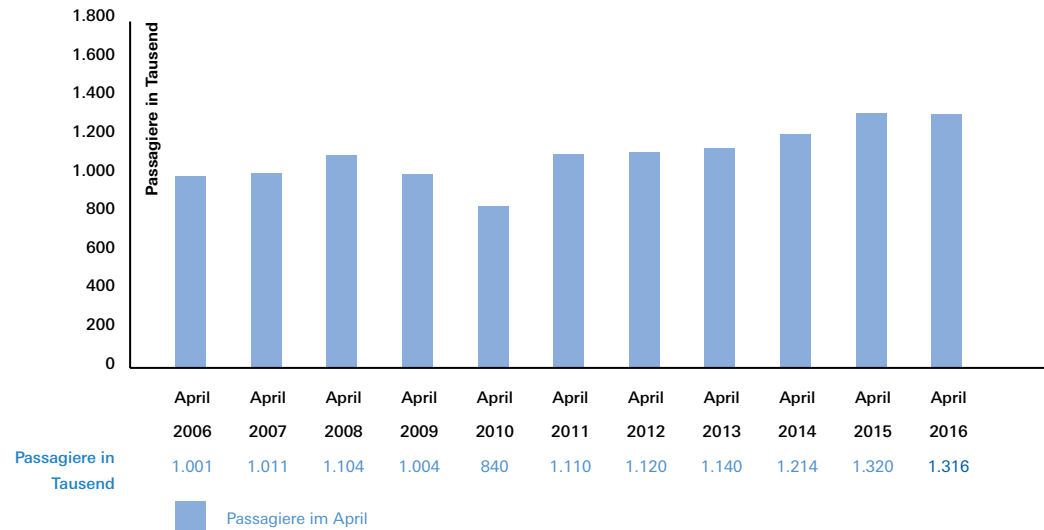
Weniger Verspätete Flüge ab 23 Uhr: Vertreter der fünf größten Airlines am Standort und der Flughafen Hamburg haben sich im April auf konkrete Maßnahmen geeinigt, um von der Verspätungsregel seltener Gebrauch machen zu müssen.

Die Unterzeichnenden der „Gemeinsamen Erklärung zum Abbau von Verspätungen nach 23 Uhr am Hamburg Airport“:

airberlin:	Moritz Küppers, Vice President Airport Operations, und Sina Dietrich, Head of Airport Stations
Condor:	Arne Kirchhoff, Director Commercial Airport Relations, und Christian Schmitt, Director Aircraft & Ground Operations
easyJet:	Thomas Haagensen, Country Director Switzerland/Germany
Eurowings/Germanwings:	Tjark Giller, Area Manager Hamburg & Bremen
Lufthansa:	Jörg Neumann, Leiter Commercial Airport Relations
Hamburg Airport:	Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung



Passagiere

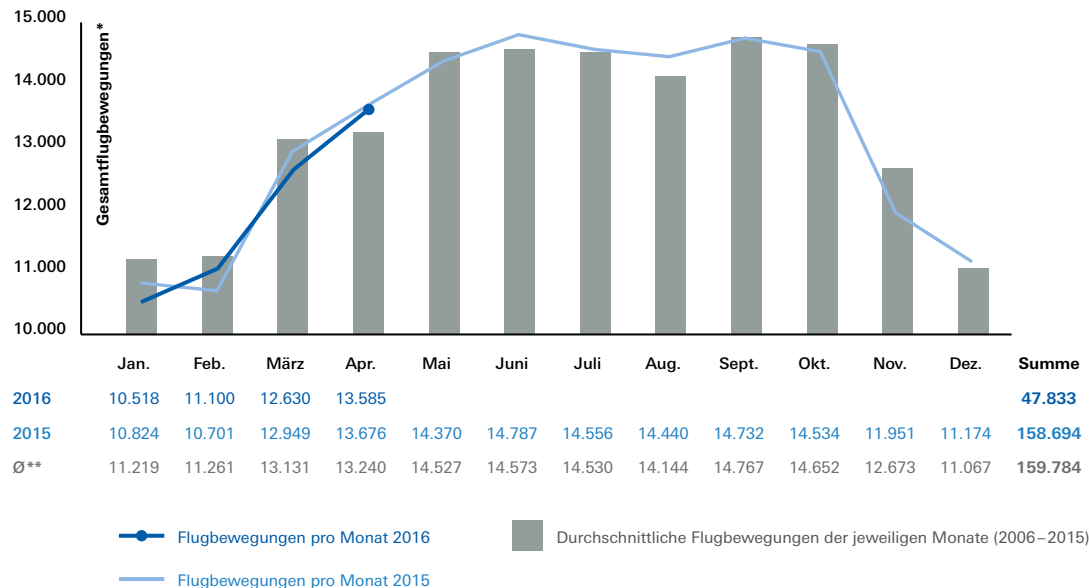
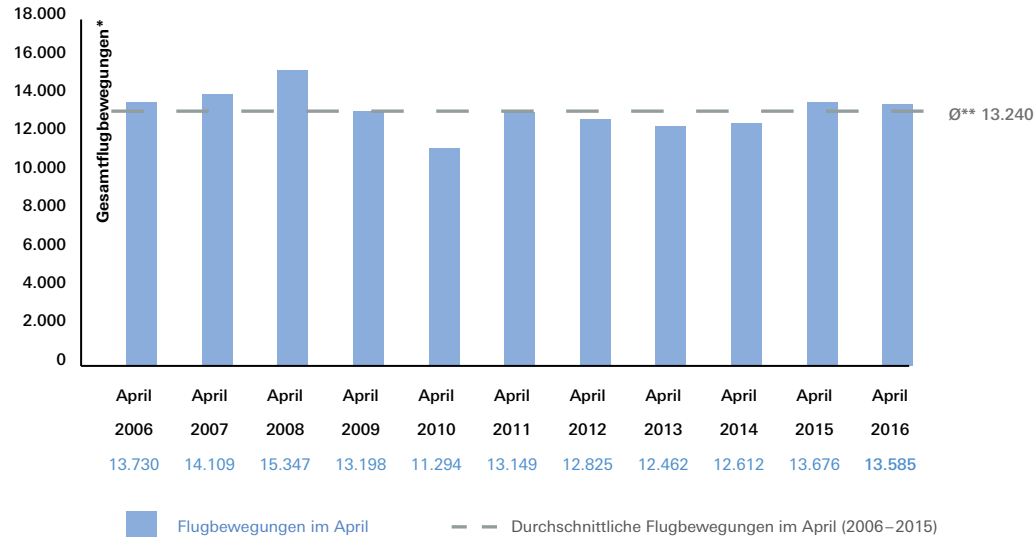


Zahl der Passagiere sinkt leicht

- Im April 2016 wurden 1.315.972 Passagiere gezählt. Dies sind 0,3 Prozent weniger als im April 2015.
- **Besondere Ereignisse im April:**
Am 27. April 2016 streikte die Gewerkschaft ver.di an den Flughäfen München, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Dortmund und Hannover. Dies führte dazu, dass auch in Hamburg ca. 70 Flüge gestrichen werden mussten. Im Vergleich zu den vorherigen Wochen wurden ca. 8.400 Passagiere weniger gezählt.
Auch der Anschlag am Brüsseler Flughafen Ende März hatte noch im vergangenen Monat Auswirkungen auf den Flugbetrieb. Im April wurden auf dieser Verbindung 60 Flugbewegungen weniger gezählt als im Vorjahresmonat.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber 2006 ist die Zahl der Passagiere um 31 Prozent gestiegen.
- Seit 2006 verzeichnete Hamburg Airport sieben Jahre mit einem Passagierwachstum und nur drei Jahre mit einem Passagierrückgang.
- Die Passagierzahl im April 2016 liegt deutlich über dem April-Mittelwert der Jahre 2006–2015 von rund 1.086.000 Passagieren.



Flugbewegungen



Flugbewegungen gehen zurück

- Im April 2016 wurden 13.585 Flugbewegungen gezählt. Dies sind 0,7 Prozent weniger als im April 2015.
- **Besondere Ereignisse im April:**
Am 27. April 2016 streikte die Gewerkschaft ver.di an den Flughäfen München, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Dortmund und Hannover. Dies führte dazu, dass auch in Hamburg ca. 70 Flüge gestrichen werden mussten. Im Vergleich zu den vorherigen Wochen wurden ca. 8.400 Passagiere weniger gezählt.
Auch der Anschlag am Brüsseler Flughafen Ende März hatte noch im vergangenen Monat Auswirkungen auf den Flugbetrieb. Im April wurden auf dieser Verbindung 60 Flugbewegungen weniger gezählt als im Vorjahresmonat.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im April knapp über dem Durchschnittswert der Jahre 2006–2015.

* Zivile und militärische Flugbewegungen ** Zehnjahresdurchschnitt (2006–2015)



An- und Abflugrichtung



Richtung Nordwest

41% aller Flugbewegungen*

5.614

6.274

Richtung Südwest

24% aller Flugbewegungen*

3.208

2.656

Richtung Nordost

33% aller Flugbewegungen*

4.457

3.975

Richtung Südost

0% aller Flugbewegungen*

3

484

* Zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre:
303 Hubschrauberbewegungen (2%)

✈ Flugbewegungen April 2016

✈ Flugbewegungen April 2015

Weniger Flüge in Richtung Nordwest und Südost

- Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass die Start- und Landerichtung wechselt. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.
- Häufigste Flugrichtung im April 2016: Richtung Nordwest wurden die meisten Flugbewegungen gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 41 Prozent.
- Im April 2016 wurden in Richtung Südwest deutlich mehr Flugbewegungen beobachtet als im Vergleichsmonat des Vorjahres (+ 21 Prozent). In Richtung Nordwest sank die Zahl der Flugbewegungen im selben Zeitraum hingegen (- 11 Prozent). In Richtung Nordost nahm die Zahl der Flugbewegungen – verglichen mit dem Vorjahresmonat – um 12 Prozent zu. Ursächlich für diese Verschiebungen ist vor allem eine veränderte Wetterlage.
- Die Hamburger Innenstadt, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete mit 3 Flugbewegungen im April nahezu keinen Flugverkehr.



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Hamburger Bevölkerung vor Fluglärm zu schützen.

Kein Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr geplant

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Im Januar, Februar und April 2016 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleis-

tungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.

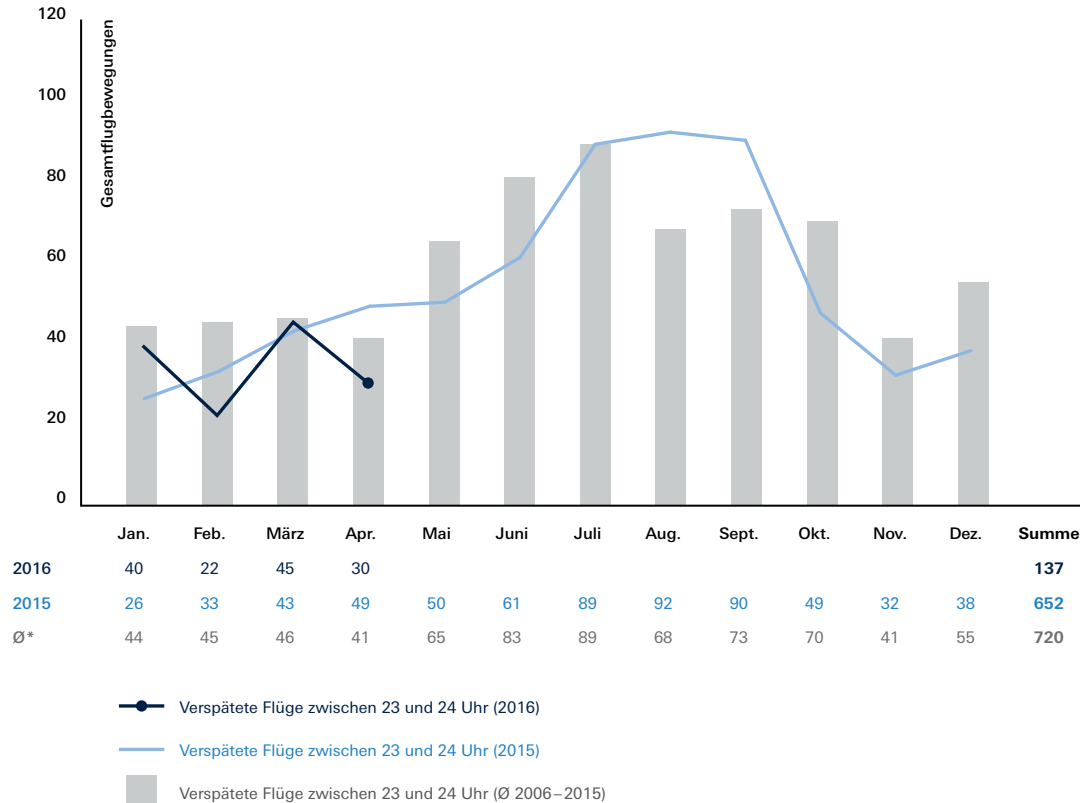
Damit diese Maßnahmen auch Wirkung zeigen, werden sie regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiter verschärft.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Zahl der Verspätungen zwischen 23 und 24 Uhr sinkt

- Hamburg Airport gehört zu den pünktlichsten Flughäfen seiner Klasse weltweit. Durchschnittlich sind 86 Prozent aller Flüge „on time“.¹
- Im April 2016 mussten 30 von 13.585 Flügen von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,2 Prozent.
- Der April-Durchschnitt 2006-2015 liegt bei 41 Flügen – der April 2016 liegt damit deutlich unter dem Zehnjahresmittel.
- Gegenüber dem Vorjahr wurden im April 2016 19 verspätete Flüge weniger gezählt. Im Vormonat (März 2016) wurden 45 Flüge zwischen 23 und 24 Uhr registriert.
- Zwischen 23 und 24 Uhr kam es im April 2016 durchschnittlich zu einem verspäteten Flug pro Tag. Im Jahresmittel 2015 waren es noch zwei Flüge pro Tag.

*Ø 2006 – 2015

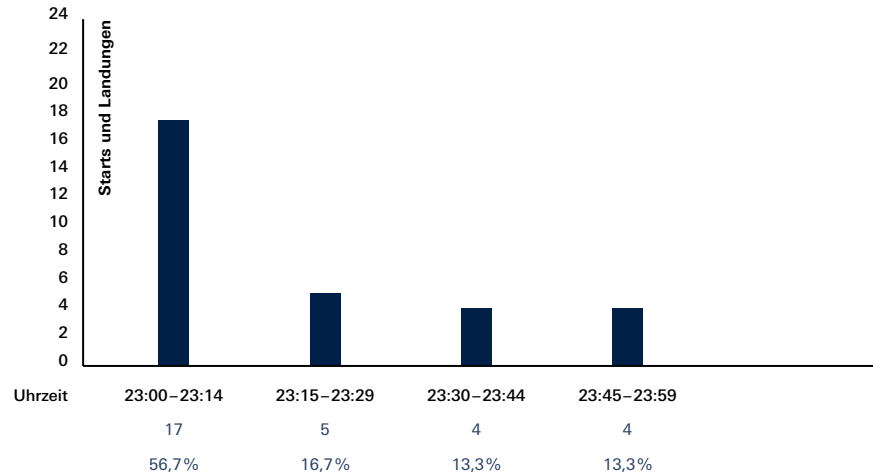
¹Quelle: Marktforschungsinstitut OAG.



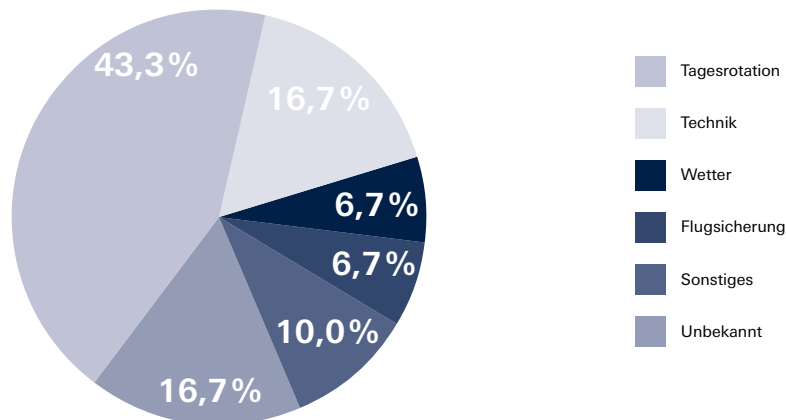
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr April 2016 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Jeder zweite verspätete Flug landete bis 23:15 Uhr

- Mehr als jeder zweite verspätete Flug wurde bis 23:15 Uhr abgewickelt. Über 73 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im April gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Axel Schmidt, Bereichsleiter Umwelt
Tel. +49(0)40/5075-1597
E-Mail: aschmidt@ham.airport.de

Ansprechpartner für Presse

Katja Bromm, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: kbromm@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Titelbild

Michael Penner